

## „Als Freunde kamen sie, als Freunde gingen sie“

*Bericht von: Carola Zehrt und Christine Damm*

Auf ihrer Tournee durch Deutschland führte die Sängern und Sänger des kanadischen Chores „Concordia“ ihre Reise über Hamburg, Berlin und Dresden am 7. Juni schließlich auch zu uns nach Leipzig. Noch am gleichen Abend fand ein großes Gemeinschaftskonzert mit dem Chor der Volkshochschule Leipzig in der historischen „Alten Handelsbörse“ statt.

Die beiden Dirigenten Astryd Cottet und Martin Anderle (s. Foto) hatten ihre Chöre bestens auf dieses Konzert vorbereitet. Eine gemeinsame Probe noch und die Vorfreude war bei allen zu spüren.



Vor bis auf den letzten Platz gefülltem Saal präsentierten die Chöre eine Auswahl aus ihrem jeweiligen Repertoire. Die sehr beschwingten Lieder unseres Gastchores reichten vom kanadischen Song „They all call it Canada“ über die „Tritsch Tratsch Polka“ und den „Tulpen aus Amsterdam“ bis hin zum „Walzer der Freude“. Mit dem Titel „Als Freunde kamen wir, als Freunde gehen wir“, fühlte sich das von den Klängen mitgerissene Publikum zu stehenden Ovationen inspiriert, was jedoch nicht das einzige Mal an diesem Abend sein sollte. Denn auch der Chor der Volkshochschule begeisterte mit „Les Champs-Élysées“, den Variationen zu Schuberts „Launischer Forelle“ und dem Ohrwurm vom „Kleinen grünen Kaktus“ derart, dass sich die Zuhörer bei tosendem Applaus erneut von ihren Plätzen erhoben. Mit den gemeinsam gesungenen Liedern „Heideröslein“ und „Im schönsten Wiesengrunde“ verabschiedeten sich beide Chöre von ihrem begeisterten Publikum. Zu unserer Überraschung kamen sogar Gäste aus Cottbus und Penig, um den Tönen ihrer zum kanadischen Chor gehörenden Verwandten zu lauschen. Und so hörten wir, sie seien mit 190 km/h über die Autobahn gerauscht, um pünktlich beim Konzert sein zu können. Es hatte sich gelohnt!

Für manche der älteren kanadischen Sängerinnen und Sänger war das Konzert ein ganz besonderes Erlebnis, da sie in Deutschland geboren wurden und nochmal an ihre Wurzeln zurückkehren konnten. Mehrfach sangen Töchter und Mütter zusammen im Chor. So bekam auch das gemeinsam gesungene Volkslied „Im schönsten Wiesengrunde“ eine ganz eigene emotionale Bedeutung und erzeugte Gänsehaut bei allen Anwesenden.

Im Anschluss an das Konzert verbrachten wir miteinander noch einen schönen gemeinsamen Abend, wo manche interessante Geschichte zu erfahren war. Eine ältere aus München stammende Sängerin bewies uns ihre Herkunft sogleich mit Sprüchen in typisch bayerischem Dialekt. Wenn auch die Zeit kurz war und der Abend schnell zu Ende ging, fühlten wir uns glücklich über das gelungene Chortreffen, welches uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Wer weiß, vielleicht gibt es irgendwann ein erneutes Treffen, möglicherweise sogar bei unseren kanadischen Sängerfreunden. Der „Kleine grüne Kaktus“ jedoch wird schon jetzt den Weg ins entfernte Kanada antreten, um künftig auch in Kitchener und Umgebung die Menschen zu erfreuen.